



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

24. Mai 2004

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **KREDITRISIKOÜBERTRAGUNG DURCH DIE EU-BANKEN: AKTIVITÄTEN, RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT**

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute einen Bericht über die Aktivitäten der EU-Banken zur Übertragung von Kreditrisiken. Der Bericht wurde vom Ausschuss für Bankenaufsicht des Europäischen Systems der Zentralbanken erstellt, der sich aus Vertretern der EZB und der nationalen Zentralbanken und der EU-Aufsichtsbehörden zusammensetzt.

Der Bericht untersucht die Aktivitäten der EU-Banken an den Märkten für Kreditrisikotransfer („Credit Risk Transfer“ – CRT) und die Risiken, denen sie sich dort gegenübersehen. Instrumente zur Kreditrisikoübertragung sind Produkte, die einen Transfer des Kreditrisikos vom ursprünglichen Risikoträger auf Investoren ermöglichen. Diese Instrumente können auch aktiv gehandelt werden. Traditionelle CRT-Instrumente wie finanzielle Garantien und Kreditversicherungsprodukte stehen bereits seit einiger Zeit zur Verfügung. Der Bericht konzentriert sich auf neuartige und komplexe Instrumente, vor allem Kreditderivate und besicherte Schuldverschreibungen (CDOs und ihre Abarten), die einen nicht kapitalgedeckten Transfer des Kreditrisikos in sehr hohen Beträgen und in bislang nicht da gewesener Art und Weise ermöglichen. Die Märkte für diese Instrumente sind in den letzten Jahren sehr schnell gewachsen.

Der Bericht ist die umfangreichste Erhebung, die von den Aufsichtsbehörden und Zentralbanken bislang über den Einsatz von CRT-Instrumenten durchgeführt wurde, und umfasst mehr als 100 Banken aus den 15 Mitgliedsstaaten der EU vor dem 1. Mai 2004 sowie fünf große in London tätige Banken und Wertpapierhäuser aus Nicht-EU-Staaten. Der Ausschuss für Bankenaufsicht ist für die fortlaufende Überwachung der Risiken für Banken sowie ganz allgemein für die Beurteilung der Bankenstabilität und die Prüfung von Maßnahmen verantwortlich, die zur Wahrung der Finanzstabilität erforderlich sein könnten. Zu diesem Zweck hat der Ausschuss Informationen über die Märkte für Kreditrisikotransfer gesammelt.

Umfang der Aktivitäten zur Kreditrisikoubertragung. Für die Mehrheit der an der Erhebung beteiligten Banken hatten die Instrumente zur Übertragung des Kreditrisikos auch weiterhin eine nur relativ eingeschränkte Bedeutung. Eine Reihe von Banken jedoch machte von diesen Instrumenten regen Gebrauch. Die Abgabe oder Übernahme von Risiken über den Markt für Kreditrisikotransfer machte in einigen Fällen über 10 % der Bilanzsumme der Banken aus. Die Banken, die von Instrumenten zur Übertragung von Kreditrisiken im Rahmen ihres Portfoliomanagements Gebrauch machten, handelten dem Vernehmen nach in erster Linie mit großen zwischengeschalteten Banken. London gilt dabei als das internationale Hauptzentrum für Aktivitäten des Kreditrisikotransfers.

Übertragung des Nettorisikos über die Märkte für Kreditrisikotransfer. Die Aktivitäten zur Übertragung von Kreditrisiken finden in zunehmendem Maße im Interbankengeschäft statt. Zum Zeitpunkt der Erhebung bestanden Hinweise, dass die Investitionsneigung einiger schon länger an diesem Markt tätiger Versicherungsunternehmen nachlässt. Andererseits zeigte sich, dass das Engagement von Hedgefonds zunimmt.

Funktionsweise der Märkte für Kreditrisikotransfer. Allgemein waren die Banken der Ansicht, dass die Märkte für den Transfer von Kreditrisiken gut funktionieren. Aus Befragungen von großen Marktteilnehmern ging hervor, dass das rasche Wachstums- und Innovationstempo auch in den Jahren 2002 und 2003 anhielt und sich die Marktliquidität deutlich erhöht hat. Allerdings war signifikanterweise unter den befragten Banken der Eindruck stark verbreitet, dass es den Märkten für Kreditrisikotransfer weiter an Transparenz mangelte. Die Gefahr von Störungen auf diesen Märkten wurde im Allgemeinen als gering erachtet. Trotzdem wurden einige Risikoquellen ausgemacht, die das Funktionieren der Märkte beeinträchtigen könnten. Dazu gehörte der eventuelle Marktaustritt eines wichtigen Geschäftspartners oder ein großes Kreditereignis, in dessen Folge es zu Abwicklungsschwierigkeiten kommt, oder die Möglichkeit von Vertrauenseinbußen am Markt aufgrund von Betrug.

Risikomanagement. Die bestehenden Risikomanagement-Instrumente (internes und externes Rating, marktbasierende Schätzungen der Ausfallwahrscheinlichkeit und Kreditportfoliomodelle) wurden im Großen und Ganzen als angemessen angesehen, sofern die CRT-Aktivitäten der Banken recht begrenzt bleiben. Dagegen gaben Banken, die an der Intermediation komplexer Instrumente des Kreditrisikotransfers beteiligt sind, die Notwendigkeit von ausgefeilten Risikomanagementsystemen zu Protokoll. Diese Banken gaben an, dass sie solche Systeme auf der Basis weiter verbesserter Risikomodelle und Informationstechnologie eingerichtet haben.

Geschäftsmodelle und –strategien. CRT-Instrumente ermöglichen den Handel von Kreditrisiken und verwischen damit die Grenze zwischen Bankbuch und Handelsbuch. Nach Aussage der befragten Banken gab es bislang bei den Geschäftsmodellen und –strategien keine dramatischen Änderungen. Für die Zukunft rechnen sie jedoch – ausgehend von einem weiterhin raschen Wachstum der CRT-

Aktivitäten – mit wichtigen Entwicklungen. So wird die traditionelle Strategie der Kreditvergabe und -verwaltung tendenziell ersetzt werden durch die Anbahnung von Krediten und deren Übertragung auf die Geschäftsparteien, die am ehesten das Risiko zu tragen gewillt sind, und es wird sich wahrscheinlich ein stärker integrierter Ansatz der Beurteilung und des Managements des Kreditrisikos entwickeln.

Aufsichtsbehörden und Zentralbanken richten ihren Blick zunehmend auf die Entwicklungen an diesen Märkten und erkennen die Vorteile der Übertragung von Kreditrisiken für die Finanzstabilität. Vor allem ermöglichen die Instrumente zum Transfer von Kreditrisiken den Banken und sonstigen Finanzinstituten eine effizientere Diversifizierung ihrer Risiken. Weitere Untersuchungen der sektorenübergreifenden Zusammenhänge im Finanzsystem werden zurzeit auch durch andere europäische und internationale Foren angestellt.

Dieser Bericht ist auf der Website der EZB (<http://www.ecb.int>) im Abschnitt „Publications“ abrufbar. Druckexemplare sind bei der Abteilung Presse und Information der EZB ([info@ecb.int](mailto:info@ecb.int), Fax: +49 69 1344-7404) kostenlos erhältlich.

**Europäische Zentralbank**  
**Abteilung Presse und Information**  
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404  
Internet: <http://www.ecb.int>  
**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**